

**steupern 1.** Trans. '(ab)stützen' [Ki Ma Wiss. Dautphe-Bi]. Besonders bei fruchtbeladenen Bäumen oder baufälligen Häusern: *Des Haus miß 'muß' gestaubert wean* [Rauischholzsn.-Ki]. Auch in einer Erzählung aus Hombg.-Al: (er) *hat de Kopp mit'm Ellnboge gestäuwert* (Hessenland 19, 99). — **2.** Refl. 'sich stützend gegen etwas stemmen' [Wiss.], 'sich entgegenstemmen, widersetzen' [Di Ki-Anzefahr Schönb.; auch Betziesdf.-Ma ?].

Formen: *šdpibarn* Wiss.; *šdoibarn* Dautphe; *steuern* Ballersb.-Di; *gestäuwert* s. o. Vgl. K. 391 und *Steuper*.

**Steuwe(-)** s. *Stäupe(-)*.

**steuern** s. *steupern*.

**Stewwel, steuweln** s. *Stäbel, Stiefel, stäbeln, stiefeln*.

**Stew(w)er, steuwern** s. *Stiber, stibern*.

**Stiäke-, stiäken** s. *Stecke-, stecken, stechen*.

**Stibber** s. *Stiber*.

**Stibbes, Stibbes-chen** s. *Stips*.

**Stibel M.** \*'Astgabel' [Vasbeck-Tw], 'Rechenstiel' [Volkhardingshn.-Tw]. Hierher wohl auch *Stiffeln* 'Zweige' [Löhlb.-Fk].

Formen: *Steifele* (ei mit germ. *i* vereinbar) Vasbeck; *Stifal, stifal* Volkhardingshn. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 653, 48ff., auch zu dem auffälligen *-f*-, ferner *Stiefel*<sup>2</sup> (Deutsches Wbch. 10, 2, 2785), *Stiffel*<sup>1</sup>, *Stiffelchen* und zur Sippe *Steiper*.

**Stiber M. 1.** Auch F. 'Holzstab zum Herstellen des 2, 82, 52 erwähnten Flechtwerkes' [Frankf. (jünger *Stiberich*), Ow Di Rho.]. Vgl. Collitz 99, ferner *Stickstecken* 1. — **2.** Pl. 'Spalthölzer zwischen den Deckenbalken' [Neuhäusel-Uw].

F. nur Rho. — Formen: *Stiwərə* Rho.; *Stiwer* Dillenburg; Pl. *Stewern* Niedermörsb.-Ow, *Stewern* Ballersb.-Di; *Stibber* Neuhäusel (wirklich *-b-*?) Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 656, 36; Pl. *Stiebern* Frankf. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 656, ferner *Steiper*.

**Stiberhölzer** (Nur ?) Pl. = *Stiber* 1 (s. d.) [Marienberg.-Ow].

**Stiberich M. 1.** = *Stiber* 1 (s. d.) oder 'die zwischen diese geflochtenen Gerten' (s. u.) [Frankf. (älter *Stiber* 1), Kaltenholzsn.-Ul Uw Hundsangen-We Li Weilburg Wl]. — **2.** = *Stiber* 2 (s. d.) [Uw Ruppach-We Dorchhm.-Li Ol].

Formen: *šdiwərīx* Weilburg; *Stiwerich* Leun-Wl; *Stiwersch* Dietkchn.-Li. — Ob die Stäbe oder die Gerten gemeint sind, ist nicht stets sicher feststellbar. — Vgl. K. 392f. und Rheinisches Wbch. 8, 656.

**stibern** (*štiwərən* Rho.) 'das Holzflechtwerk der Wände herstellen' (s. 2, 82, 52), insbes. in dieses *Stiber* 1 (s. d.) einfügen [Frankf. Selters-Uw Marienberg.-Ow Rho.]. Eine solche Wand wird *gereffelt* (s. *Reffel*<sup>1</sup>) *un gestiwert* [Marienberg.]. Vgl. Collitz 99.

**Stiberstock** (*Stiwer-*) M. = *Stiber* 1 (s. d.) [Tw].

**Stiberwand** (*štiwər-*) F. 'Lehmwand' (mit Holzflechtwerk; s. 2, 82, 52) [Rho.].

**Stiberze** G.? 'Spalthölzer zwischen den Deckenbalken' [Ransb.-Uw].

Schrbg.: *Stipperze*. Vgl. *Stiber* 2 und in dessen Anm. *Stibber*, ferner Rheinisches Wbch. 8, 656.

**Stibich(t) 1.** Pl. = *Stiber* 1 (s. d.) [Diez-Ul Niederahr-We]. — **2.** G.? wohl = *Stiber* 2 (s. d.) [Dietkchn.-Li].

Formen: *Stiwīch* Pl. Diez; *Stiwīgt* Niederahr. — Vgl. bei K. 393 *Stiwīch* in anderem Sinn.

**stibitzen** 'entwenden' (heimlich und Kleinigkeiten) [Bisweilen in Nassau und Hessen; Schmalk.]. Be-

sonders vom Obststehlen: *Alleuweił . . . willst du . . . die Bramme* 'Pflaumen' *stiwize* [Odenhshn.-Wl: s. H. Bastian, Gedichte in oberhess. Mda., 1921, S. 8]. Vgl. K. 392 und Nachtr. S. 52.

Formen: *šdiwidsn* Obeg.; *stiebitzen* Biebrich; *stipitzen* Melungen-Me; auffällig *stribitze* Runkel-Ol (mit Einfluß von *stripsen*?) und *strabitzen* Oberlahmstn.-Ol.

**Stibitzer M.?** 'Dieb' [Han.].

**Stich M. 1.** Handlung des Stechens. — **a.** Wie schd. 'Stich des Messers, der Nadel, eines Insektes usw.' Auch bildlich *Der* (Großmäulige) *hot ewer'n Stech krächt* 'ist beschämt, blamiert worden' (wegen seiner Aufschneiderei) [Dsbg.]. *S. halten*, auch (einen) *nicht in S. setzen* 'verlässlich sein' [ebd.], z. B. *Wennde ewer net Stäch helsd, dee* 'dann' *bass emol off!* Einen (nicht) *in S. lassen* wie schd. 'unzuverlässig (oder zuverlässig) sein'. Wie schd. auch von Seelischem: *Es gäbt ma gräad en S. ens Häärz* 'tut mir in der Seele weh' [Gelnhshn.]. — **b.** Wie schd. 'Stich beim Nähen'. Näherin (vor der Zeit der Nähmaschine) „*Klaane Sti'ch, däi bri'nge Nut, Gruße Sti'ch, däi bri'nge Brut* [Großen-Linden-Gi]. Wird mit großen Stichen genäht, so ruft ein *S.* dem andern zu *Halt dau, aich kann net mił* [Marienberg.-Ow; ähnl. Mtb.]. — **c.** 'Masche beim Stricken' [Oberlahmstn.-Go]. — **d.** 'Augenblick' [Dsbg.], z. B. *Murr es dee* 'muß es denn' *glich so off'n Stäch seng?* *Keinen S.* 'nichts': *Ech säh känn Stäch vār Ööjen* [Obeg. Vgl. *stichdunkel*]. — **e.** Wie schd. 'Stich im Kartenspiel', z. B. *Der Stäch heert meng*

'gehört mir', *ech hon gedrommt* [Dsbg.]. — **II.** Gestochenes. — **a.** Wie schd. 'eine Messerspitze voll': *ein S. Butter* u. ä. — **b.** 'Kehlstück des Schweines, durch das beim Schlachten das Messer gezogen wird' [Mensfdn.-Li Wiss. Dsbg.], auch 'Lunge, Leber und Kopf zusammen beim Schlachtstier' [Rho.]. *Dr Sdech gett geräad e Friehsteck vären Mann, banne rechdeg Hönger hōt* [Dsbg.]. Vgl. *Stichbraten*. — **III.** Angestochenes. — **a.** Wie schd. *einen S. haben* 'ranzig werden' (Butter), 'sauer werden' (Milch). Auch von geistigen Getränken [Biebrich Frankf. Wett.], z. B. *Der Eppelweił hot en S.* [Frankf.]. Vgl. *stichig*. — **b.** '(leichter) Rausch' [Wsl. Eib.-Di Gelnhshn. Eschr. Bhfdn. Al Christerd.-Zi Morles-Hü]. (*Der*) *hot gleich en Steach, wann er schnapst* [Eschr.]. — **c.** 'leichte Verrücktheit' [Biebrich Wiss. Wallau-Bi Marburg Rbshn. Schlüchtern]. *Einen kleinen S. weg haben* [Schlüchtern], *Du hast en S. in der Birne* [Wallau]. — **d.** 'der Schimmer einer andern Farbe' [Gelnhshn. Obeg. und wohl öfter]. Es hat *en Stäch ins Blo* 'Blaue' [Obeg.]. — **IV.** Aufsteigendes. — **a.** 'steiler (Geh- oder Fahr)weg', 'Steigung' [Wsl. Homburg v.d.H. Ol Di Londf.-Gi Ddrd.]. *Wer aus dem Dorf ging, den Stich (Anhöhe) hinan . . .* [Westerwald: F. Philippi, Unter den langen Dächern, 1907, 219]. Vgl. *Stichpfad*. — **b.** 'Kurzer waagerechter Stickerwerksbalken' [Han.]. Vgl. *Stichbalken, -riegel*.

Formen: *šdič* Wsl. Gelnhshn.; *šdeč* Wiss.; *šdex* Sg. Pl. (Ib), aber *šdex* Sg., *šdex* Pl. (Ic) Atzenhshn.-Al; *šdeč* Obeg.; *Stik* Rho. — Vgl. K. 391, C. 806f., Collitz 99, Hertel 235, ferner Rheinisches Wbch. 8, 657ff., auch zur Gliederung, und Deutsches Wbch. 10, 2 Sp. 2673ff., bes. Sp. 2687 (*keinen S.*) und 2693 (*S. halten* u. ä.).

**Stichaxt** F. eine Axtart [Sulzb.-Hö]. Abgebildet im Großen Duden, Bildwbch., 1935, Tfl. 106 Nr. 16.